

Lagebericht

I. Geschäftsentwicklung

Der nach dem Ergebnisabführungsvertrag an die Städtische Holding Ludwigsburg GmbH abzuführende Gewinn für das Geschäftsjahr 2009 betrug EUR 3,8 Mio. Er ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 675 gestiegen. Das der Stadt Kornwestheim zuzurechnende Ergebnis (TEUR +16) setzt sich aus TEUR +831 der Versorgungssparten und TEUR –815 der versorgungsfremden Sparte „Alfred-Kercher-Bad und Cityparkhaus“ zusammen. Die Steuerumlage betrug EUR 2,6 Mio. Sie erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 1,1 Mio.

Die **Umsatzerlöse** verminderten sich nach Kürzung der Energiesteuern von EUR 86,2 Mio. auf EUR 84,2 Mio. Dies entspricht einer Verminderung von 2,3 %.

	2009		2008	
	TEUR	Abgabe	TEUR	Abgabe
<i>Gasversorgung</i>				
Gasverkauf (ohne Erdgassteuer)	52.969	1.144 TWh	56.988	1.165 TWh
Gasdurchleitung	838	136 TWh	365	84 TWh
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	354		375	
<i>Wasserversorgung</i>				
Wasserverkauf	10.681	6.463 Tm ³	10.380	6.524 Tm ³
Stromerzeugung Wasserturbinen	11	205 MWh	11	203 MWh
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	205		227	
<i>Fernwärmeversorgung</i>				
Fernwärmeverkauf	7.173	90.030 MWh	7.659	92.056 MWh
Stromerzeugung BHKWs	349	2.849 MWh	173	1.563 MWh
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	164		169	
<i>Stromversorgung (Erzeugung und Handel)</i>				
Stromabgabe (ohne Stromsteuer)	6.518	56.318 MWh	5.174	51.607 MWh
Stromdurchleitung	892	14.687 MWh	990	14.316 MWh
<i>Nebengeschäft</i>	1.165		856	
<i>Badebetrieb</i>	2.552		2.454	
<i>Kunsteisbahn Ludwigsburg</i>	350		346	
<i>Cityparkhaus Kornwestheim</i>	18		18	
	84.239		86.185	

Die **Konzessionsabgabe** konnte mit rd. EUR 1,88 Mio. (Vj. EUR 1,99 Mio.) für die Stadt Ludwigsburg und mit rd. TEUR 743 (Vj. TEUR 798) für die Stadt Kornwestheim voll erwirtschaftet werden. An auswärtige Gemeinden wurden TEUR 314 Konzessionsabgabe bezahlt (Vj. TEUR 315).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** erhöhten sich um 17,1 % von EUR 3,7 Mio. auf EUR 4,4 Mio.

Der **Materialaufwand** beinhaltet überwiegend Aufwendungen für den Strom-, Gas- und Wasserbezug.

Der **Personalaufwand** stieg gegenüber 2008 um TEUR 187. Die Vergütungen für die tariflichen Mitarbeiter stiegen ab 01.01.2009 gemäß TV-V um 3,55 %.

Die **Abschreibungen** sind im Berichtsjahr um TEUR 651 gesunken.

Die **Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmeversorgung** erwirtschaftete einen Überschuss.

Die Bäder in Ludwigsburg (**Stadionbad, Stadtbad, Heilbad Hoheneck, Freibad Hoheneck und Bad Poppenweiler**) schlossen mit einem Verlust von EUR 2,7 Mio., die **Kunsteisbahn** in Ludwigsburg mit einem Verlust von TEUR 67, das **Alfred-Kercher-Bad** in Kornwestheim mit einem Verlust von TEUR 728 und das **Cityparkhaus** in Kornwestheim mit einem Verlust von TEUR 87 ab.

Nach dem Bilanzstichtag 2009 sind keine wesentlichen Vorgänge eingetreten, die von besonderer Bedeutung sind.

II. Vermögenslage

Die Investitionen des Geschäftsjahres 2009 beliefen sich auf EUR 17,5 Mio. Investitionen in Höhe von EUR 16,8 Mio. entfielen insbesondere auf die Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmeversorgung.

Das Eigenkapital beträgt 27,6 % vom Gesamtkapital.

Das Anlagevermögen beträgt 76,4 %, das Umlaufvermögen 23,2 % der Bilanzsumme.

III. Ausblick sowie Chancen und Risiken

Für die zukünftige Geschäftsentwicklung unseres Unternehmens ist unverändert der Witterungsverlauf, der Wettbewerb um Energiekunden sowie der weitere Aus- und Aufbau unserer jungen Stromversorgungssparte – insbesondere im Hinblick auf die Ende 2012 auslaufenden Strom-Konzessionsverträge in Ludwigsburg und Kornwestheim – bestimmend. Aufgrund des Kostendrucks aus der Anreizregulierung ist auch eine laufende Optimierung der Organisation erforderlich um die Arbeitsabläufe so effizient wie möglich zu gestalten. Um die SWLB hier noch stärker/schlagkräftiger aufzustellen, sollen mit Hilfe einer Organisationsuntersuchung durch externe Experten eventuelle Schwachstellen und Optimierungspotential aufgedeckt und behoben werden.

Bei der **Gas- und Fernwärmeabgabe** im Jahr 2010 erwarten wir wie bei der **Wasserabgabe** eine ähnliche Größenordnung wie im Vorjahr. Trotz dem verstärkten Wettbewerbsdruck – Stand Anfang April 2010 werden rd. 2.000 Gaskunden mit rund 200 Mio. kWh (rd. 14% der gesamten Netzabgabe, darunter sechs Großkunden mit zusammen 135 Mio. kWh) im Versorgungsgebiet der SWLB durch dritte Gashändler versorgt - werden wir versuchen, auch durch die Hinzugewinnung neuer Strom- und

Gaskunden außerhalb unseres Netzgebietes, die Gesamtmarge in etwa konstant zu halten, sodass auch im Jahr 2010 voraussichtlich ein zufriedenstellendes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erzielt werden kann. Sollte es allerdings ein sehr warmes Winterhalbjahr 2010/2011 geben, kann dies negative Auswirkungen auf die Ergebnissituation haben.

In Baden-Württemberg gehören wir aktuell wie auch schon in der Vergangenheit mit zu den günstigen Gasversorgern. Deshalb sehen wir in Verbindung mit unseren – nach einer europaweiten Ausschreibung Mitte April 2010 abgeschlossenen Erdgasbezugsvertrag – günstigen Einkaufskonditionen gute Chancen, auch zukünftig wettbewerbsfähige Preise anbieten und somit im Markt bestehen zu können. Insbesondere bei den großen Erdgas-Sondervertragskunden ist der Markt hart umkämpft und es besteht die Erfordernis, flexibel und schnell auf Kundenwünsche - soweit wirtschaftlich vertretbar - eingehen zu müssen. Zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit und des Ergebnisses werden wir in enger Zusammenarbeit mit unserem Vorlieferanten versuchen, insbesondere auch unseren großen Sondervertragskunden weiterhin marktgerechte und günstige Gaspreise anzubieten um ein Abwandern dieser Kundengruppe zu verhindern. Wie oben schon erwähnt, wird auch die SWLB zukünftig verstärkt die Möglichkeiten des liberalisierten Marktes nutzen und wie schon beim Strom auch Erdgas außerhalb ihres Stamm-Versorgungsgebietes aktiv anbieten, um wegfallende Margen im eigenen Gebiet zu kompensieren. Seit Februar 2009 bietet die SWLB im Landkreis Ludwigsburg neben dem FavoritStrom auch FavoritGas Regio in ihrem Produktportfolio an, wodurch auch Erdgaskunden außerhalb des SWLB-Netzes von den fairen Erdgastarifen der SWLB profitieren können. Bis Anfang April 2010 konnte der SWLB-Vertrieb Gaskunden in fremden Netzen mit einer Jahresabnahmemenge von rd. 60 Mio. kWh/a hinzugewinnen und zudem einige der in der Vergangenheit verlorenen Kunden wieder zurückgewinnen.

Um die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH selbst etwas unabhängiger von den fossilen Brennstoffen zu machen und um ihrer ökologischen Verantwortung gerecht zu werden, wurde am 16.03.2010 das landesweit größte und im Landkreis erste ORC-Holzheizkraftwerk (HHKW) offiziell in Betrieb genommen, welches zukünftig rd. 48 Mio. kWh/a Wärme in das Verbundnetz der Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH einspeist und zusätzlich rd. 10 Mio. kWh/a Strom aus regenerativen Energieträgern erzeugen wird. Durch den Einsatz von Holz hackschnitzeln, regionalem Landschaftspflegeholz und Grüngutschnitzel werden jährlich 18.000 Tonnen CO₂ eingespart und somit rd. 7.500.000 Liter Heizöl gar nicht erst verbraucht. Maßgeblich für den wirtschaftlichen Erfolg des rd. 16 Mio. EUR teuren HHKW ist ein möglichst störungsfreier Betrieb, da die hohen Kapitalkosten nur durch die staatlich geförderten hohen Stromeinspeisevergütungen erwirtschaftet werden können.

Nachdem die Stadt Ludwigsburg die Stromkonzession Poppenweiler an die SWLB vergeben hat und der Übergang des Stromnetzes zum 01.11.2007 erfolgte, wurden zwischenzeitlich sämtliche kaufmännischen Prozesse rund um das Thema Stromnetzbetrieb aufgebaut. Hierdurch ist die SWLB in der Lage sich zukünftig qualifiziert um weitere Stromkonzessionen bewerben zu können. Für die technische Betriebsführung des kleinen Stromnetzes Poppenweiler bedient sich die SWLB noch der EnBW, da der Aufbau einer eigenen technischen Strom-Mannschaft erst ab einer bestimmten Größe wirtschaftlich sinnvoll ist. In diesem Zusammenhang sei nochmals darauf hingewiesen, dass mit der Vergabe der Stromkonzession für Poppenweiler nur das Stromnetz und nicht die Stromkunden an die

SWLB übergegangen sind, d. h. die Stromkunden müssen vom SWLB eigenen Stromvertrieb aktiv vom bisherigen Stromlieferanten abgeworben werden, was durch eine relativ starke „Kundenträgheit“, den hohen Anteil an Heizstromkunden in Poppenweiler und die nur begrenzten wirtschaftlich vertretbaren Preisspielräume erschwert wird.

Bei allen Überlegungen zum Thema Stromversorgung und eventuell damit zusammenhängenden – nicht ergebnisbestimmenden - Anfangsverlusten ist immer auch das Ziel der Gesellschaft im Auge zu behalten: Beim Auslaufen der Ludwigsburger und Kornwestheimer Stromkonzessionsverträge im Jahr 2012 soll die SWLB in der Lage sein, diese Konzessionen zu übernehmen um mit dem bis dahin aufgebauten Know-How zum großen regionalen Energie-Komplettanbieter werden zu können. Voraussetzung ist zum einen, dass es bis zu diesem Zeitpunkt zu keiner anderen Lösung (z. B. Netzgesellschaft) im Stromgeschäft gekommen ist und zum anderen, dass es aufgrund der noch nicht sicher absehbaren Folgen der Anreizregulierung noch lukrativ ist, Stromnetze zu betreiben. Damit würde die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft in einem deutlich härteren Markt und Wettbewerb gesichert und das Ergebnis durch Schöpfung von Synergien nachhaltig gefestigt bzw. verbessert. Unter diesem Aspekt der nachhaltigen Wertschöpfung sind mögliche Anfangsverluste in der Stromsparte als „Eintrittsgeld“ in das zukünftige große Geschäftsfeld „Strom“ anzusehen.

Eine weitere Möglichkeit zur Synergieschöpfung für die SWLB ist die verstärkte Kooperation bis hin zum Zusammenschluss mit anderen Stadtwerken. Auch zukünftig wird die SWLB umliegenden Gemeinden die Übernahme von technischer- und kaufmännischer Betriebsführung der Gas- und Wasserversorgung sowie die technische Betriebsführung von Bädern anbieten. Die Möglichkeiten hierzu werden von der Geschäftsleitung kontinuierlich untersucht. Durch die im Jahr 2008 vollzogene Eingliederung der Stadtwerke Kornwestheim und dem mit übergegangenen qualifizierten Personal kann die SWLB anderen Kommunen zukünftig auch die Übernahme des Betriebs der Abwasserbeseitigung anbieten.

Wie in der Vergangenheit wird die SWLB im Sinne von Kundenbindung und Kundenzufriedenheit weiter Contracting-Dienstleistungen anbieten, welche einen Mehrwert für die Kunden und insbesondere auch eine höhere Wertschöpfung bei der Gesellschaft zur Folge haben.

Die Entwicklung der Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH in den nächsten Jahren wird insbesondere durch den weiteren Ausbau der Stromsparte, die fortschreitende Umsetzung des liberalisierten Energiemarktes und des damit weiter wachsenden Wettbewerbs- und Kostendrucks sowie der im gleichen Zusammenhang entstehenden Umsetzungserfordernis der sehr arbeitsintensiven Auflagen der Bundesnetzagentur rund um das Thema Netzzugang bestimmt werden.

Zusammenfassend werden nachfolgend die wesentlichen Chancen und Risiken der SWLB dargestellt:

Risiken:

- sinkende Margen und Kundenverluste durch verstärkten Wettbewerb
- Kundenverluste aufgrund Wechsel zu regenerativen Energien
- Anfangsverluste durch Einstieg ins Stromgeschäft
- Minderabgaben, Insolvenzen und Zahlungsausfälle
- Ausfälle des Holzheizkraftwerkes und damit geringere Stromerlöse
- Verbindlich bestellte Gasmengen müssen aufgrund Wettbewerbsdruck unter Einkaufspreis wieder verkauft werden

Chancen:

- günstige Gasbezugskonditionen durch den verstärkten Wettbewerb
- nachhaltige Ergebnissicherung und Realisierung von Synergien durch die Übernahme weiterer Stromkonzessionen
- Erhöhung der Wertschöpfung durch Contracting- und andere Dienstleistungsangebote
- Verstärkung der Kundenbindung und -zufriedenheit durch neue Produkte und Dienstleistungen
- Energiebezugspreisdämpfung durch Einsatz regenerativer Energien
- Gewinnung neuer Kunden außerhalb des eigenen Netzgebietes

IV. Risikomanagement

Das am 1. Mai 1998 in Kraft getretene Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) wurde bei der SWLB umgesetzt.

Die Identifikation aller bestandsgefährdenden und sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirkenden Risiken mit Festlegung der jeweiligen Frühwarnindikatoren, die Zuordnung der Verantwortlichkeiten sowie die Dokumentation des Risikomanagement-Systems und des Reportings in einem Handbuch hat stattgefunden. Der kontinuierliche Prozess der Risikoerhebung und Überprüfung wurde in den Unternehmensablauf integriert. Bestandsgefährdende Risiken werden derzeit nicht gesehen.

V. Technisches Sicherheitsmanagement

Um die Organisationssicherheit zu erhöhen und die Ablaufstrukturen optimal zu gestalten, wurde ein Technisches Sicherheitsmanagement (TSM) eingeführt, das auf den Vorgaben des Fachverbands DVGW aufbaut und von diesem auch geprüft und bestätigt wurde. Die Bestätigung war gültig bis zum 21. April 2009. Die Folgeprüfung hat am 21. und 22. April 2009 stattgefunden und die Bestätigung wurde bis 2014 verlängert.

Ludwigsburg, 17. Mai 2010
Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH

Bodo Skaletz